

Schleit ein Mann eines andern Mannes Vch in sinen Acker dodt.

CAP. LII.

Geit eines Mannes Vche/ in eines anderen
Mannes Acker/ &c.

Glossa.

Dies Capitul sagt/ wenn jemand ein frembd Beest in seinem Korn will schütten/ und jaget es auf einen Stocken/ Pfahl/ oder Stubben/ oder ins Morast/ daß es stirbt/ was recht des wegen sey. In dem Kayser-Rechte l. 39. ff. ad l. aquil. ist versehen: Wer ein frembd Vieh in seinem Acker findet/ der soll es ohne Schaden daraus jagen. Das sagt dies Capit. auch/ daß der Herr des Viehes den Korn-Schaden/ und jener ihm wiederum das Beest bezahlen soll. Der Eichenberg in Repertorio, verbo: Draber/ gibt dies Capit. also: So jemand eines andern Vieh tödtet in seiner Wiesen/ oder auf seinem Acker/ das bezahlet er mit einem ebenbürtigem Viehe ohne Brüche/ doch daß der andere auf Aestimation guter Leute wiederum bezahle den Schaden/ den sein Vieh im Acker und Wiesen gethan hat; Und allegi- ret dis 52. Cap.

Geit eines Mannes Vch &c. Kommt jemandes Viehe/ das einen Hirten hat/ in eines andern Mannes Korn oder Wiesen/ und graset darein/ und kommt der dazu/ dem das Korn oder die Hege-Wische gehöret.

Eddet de Korne-Garde &c. Der besonders das Korn zu hüten von dem Dorffe darzu beschieden und verordnet ist/ und nicht der gemeine Dorff-Hirte.

Unde will dat Vche inschütten/ unde kan nicht &c. Aus Ursachen/ daß es hin und wieder entläufft und entgeheth.

Unde hefft dat Vche einen Garden/ &c. Verstehe einen Dorff-Hirten/ vor dem es auß und ingehet/ ihm aber entlauffen/ oder sonsten von unges